



# Pfarrblatt

## Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Dezember 2023



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Dezember 2023

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 2. Dezember	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 3. Dezember <b>1. Advent</b>	7.30 19.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Freitag, 8. Dezember <b>Mariä unbef. Empfängnis</b>	9.00	9.00	10.15	19.00
Samstag, 9. Dezember	---	17.00 «1 Mio Sterne»	---	---
Sonntag, 10. Dezember <b>2. Advent</b>	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 16. Dezember	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 17. Dezember <b>3. Advent</b>	7.30	9.00	---	10.30
Samstag, 23. Dezember	---	17.00	---	---
Sonntag, 24. Dezember <b>Heiliger Abend</b> <b>Heilige Nacht</b>	17.00 Krippenspiel 23.00	17.00  23.00	17.00  23.00	17.00 Krippenspiel ---
Montag, 25. Dezember <b>Weihnachten</b>	9.00	9.00	---	10.30
Samstag, 30. Dezember	---	---	---	---
Sonntag, 31. Dezember <b>Silvester</b>	7.30	---	17.00	---
Montag, 1. Januar 2023 <b>Neujahr</b>	9.00	17.00	---	10.30



## Im Anfang war ein Wunder

Liebe Leserinnen und Leser

Alles hat mit einem Wunder begonnen: Klein Johann ist fünf Jahre alt, als er das erste Mal mit seinen Eltern in den Zirkus geht. Er sieht viele Besucher, vielfarbige Artisten, Tiere, hört Musik und isst Popcorn. Dann kommt der Clown. Johann lacht. Der Clown bringt einen roten Luftballon in die Manege und da beginnt das Wunder. Der Clown geht lächelnd direkt zu



Johann und schenkt ihm den roten Luftballon. Die Augen des Kindes leuchten, sein Mund bleibt offen. Bei Hunderten von Kindern ist der Clown zu ihm gekommen. Ein Wunder mit Folgen. Jetzt will Johann, der erst fünf Jahre alt ist, im Leben nur eins werden: Clown! Ein Typ, der eine gemusterte Mütze trägt, bunte Socken, Menschenherzen erfreut und Kindern rote Luftballons schenkt. Und das Wunder geschieht: Johann wird ein Clown – und spielt diese Rolle auch heute noch, mit 85 Jahren, im Zirkus.

Jeder Clown hat etwas Himmlisches. Ein wenig Glitzer, ein bisschen Lachen und viel Staunen mit offenem Mund und Augen. Das ist himmlisch. Nur ein paar Augenblicke, in denen die schwere Welt verzaubert wird, wie an Weihnachten. Der allmächtige Gott wird ein Kind. Er sucht nach Liebe. Je länger ich das Kind in der Krippe anschau, desto schöner leuchtet die Welt, glänzt ein wenig wie die Strassen, Geschäfte und Zimmer. Das macht die Welt leider nicht besser, aber für ein paar Momente leichter.

Das kommt vom Staunen. Wer einen Clown sieht, wie er Kinder und Erwachsene zum Lachen bringt, spürt den Zauber. Plötzlich wird die Welt leichter. Weil ich mich verzaubern lasse. Dafür muss man staunen und einen Menschen sehen, der sich klein macht, dem nicht alles leicht geht und der es zuletzt doch schafft. «Im Anfang war ein Wunder.» Wie das Kind in der Krippe. Mehr will Gott nicht von uns. Mit Staunen das Kind in der Krippe anschauen und spüren: Wie ein Kind brauche auch ich die Liebe. Und ich will die Liebe allen geben, die sie brauchen. Liebe verzaubert die schwere Welt für einen Augenblick. Danach ist sie wieder die alte. Aber ein klein wenig leichter. Als wäre die Welt mal kurz ein roter Luftballon.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit und dann auch Weihnachten mit einem roten Luftballon, dem nicht zu schnell die Luft ausgeht.

Norbert Talpas



## Versöhnungsfeiern, Beichtgelegenheiten sowie Rorate messen

### Versöhnungsfeiern

Schmitten:	Donnerstag	21. Dezember 2023 um 14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag	18. Dezember 2023 um 14.00 Uhr
Flamatt:	Dienstag	19. Dezember 2023 um 19.30 Uhr
Ueberstorf:	Dienstag	19. Dezember 2023 um 14.00 Uhr

### Beichtgelegenheiten

Schmitten:	Samstag	2. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	9. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	16. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	23. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Wünnewil:	Samstag	9. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	23. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Flamatt:	Samstag	16. Dezember 2023 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Ueberstorf:	Samstag	23. Dezember 2023 von 16.00 bis 16.45 Uhr

### Roratefeiern

Schmitten:	Mittwoch	6. Dezember 2023 um 6.30 Uhr (5. Klasse)
	Mittwoch	13. Dezember 2023 um 6.30 Uhr (3. Klasse)
Wünnewil:	Mittwoch	13. Dezember 2023 um 6.30 Uhr
Flamatt:	Donnerstag	14. Dezember 2023 um 7.00 Uhr
Ueberstorf:	Dienstag	12. Dezember 2023 um 6.45 Uhr (3. Kl.+ Erw.)





## Einladung zu einem «*Moment der Stille*» und eine offene Tür zum Advents- und Weihnachtslieder-Singen

**G**ott träumt von einer Erde,  
als sie noch ein Paradies war,  
von einer Welt, in der Menschen  
in Freundschaft leben.  
Die Weihnachtszeit erinnert daran:  
Gott beginnt seinen Traum  
zu verwirklichen.  
Menschen sollen Vertrauen und Mut finden.  
**Liebe anzunehmen  
und Liebe weiterzugeben.**

© Ulrich Sanders, Phil-Bosmans-Kalender 2023

Diese Momente der Stille möchten wir mit einer Liederstunde beginnen. Denn, was kann unsere Herzenstüren wohl eher öffnen, als das gemeinsame Singen von Advents- und Weihnachtsliedern? Unsere Organistin, Fabienne Hayoz, begleitet die Lieder am Klavier. Gerne öffnen wir unser Hauptportal der Pfarrkirche in Ueberstorf für Sie, am

**Montag, 4. Dezember 2023 von 18.30 bis 19.30 Uhr**

Die leisen «*Momente der Stille*» finden am **Montagabend, 11. Dezember und 18. Dezember von 16.30 bis 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Ueberstorf** statt.

Nehmen Sie sich bewusst diese Momente, um **Liebe anzunehmen und Liebe weiterzugeben**. Seien Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf offene und herzliche Begegnungen.

## Firmung 15+



### 1. Firmjahr (9H / 1. OS)

**Sonntag, 17. Dezember 2023, ca. 16.00 bis ca. 19.00 Uhr**

**Atelier:** Friedenslicht aus Bethlehem

Reise mit dem Zug nach Freiburg. Abfahrtszeiten werden bekannt gegeben.

### 3. Firmjahr (11H / 3. OS)

**Montag, 4. Dezember 2023, 17.00 bis 20.00 Uhr**

**Sterne backen**, Schulküche Ueberstorf (bitte Einladung beachten)

**Samstag, 9. Dezember 2023, 15.00 bis ca. 19.00 Uhr**

**Eine Million Sterne:** Treffpunkt um 15.00 in Ueberstorf im Pfarrsaal.

Hl. Messe um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche, danach Tee mit Guetzi



## Eine Million Sterne

Setzen Sie ein starkes Zeichen  
für eine gerechtere Welt!

Am 9. Dezember können Sie **ab 16.00 Uhr auf dem Platz vor der Kirche in Ueberstorf eine Kerze anzünden**. Jeder dieser eine Million Sterne, die in der ganzen Schweiz angezündet werden, steht symbolisch für einen Menschen in Not.

Um **17.00 Uhr** feiern wir dann gemeinsam **in der Pfarrkirche** eine Hl. Messe zum Thema **“Eine Million Sterne”**. Diese Initiative der Caritas ist für uns die Gelegenheit, ein Zeichen im Kampf gegen die Armut in der Schweiz zu setzen. Nach dem Gottesdienst wartet ein feiner Gifferstee auf Sie und Sternenguetzli, welche von unseren Firmlingen des 3. Firmjahres gebacken wurden. Ebenfalls können Sie Kerzen in Sternenform kaufen. Der Erlös daraus und auch die Kollekte werden an die Caritas Freiburg gespendet.

Alle sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.





## MACHT DIE TÜREN AUF!

Im Advent spielen Türen eine grosse Rolle – ob in dem alten Lied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit» oder in der Tradition der Herbergssuche, bei der Maria und Josef an so viele Türen klopfen und ihnen nirgends aufgetan wird, bis sie schliesslich in einem Stall ein Dach über dem Kopf finden. Im Advent schmücken wir auch unsere Haustüren mit Kränzen und Lichtern, um jene, die zu Besuch kommen, herzlich Willkommen zu heissen. Und an Weihnachten öffnen wir die Türen für Familien und Gäste, um miteinander zu feiern, dass Gott Mensch geworden ist. Damit das aber Wirklichkeit werden kann, müssen wir auch die Türen unserer Herzen öffnen – für andere Menschen, die uns besuchen oder Hilfe brauchen, einen Rat suchen oder einfach nur mit uns zusammen sein möchten. Der Leitgedanke durch den Advent heisst entsprechend **«Macht die Türen auf!»** und ist dem Essender Adventskalender 2023 entnommen.



Kirchentür der Kirche in Ueberstorf

Jede Pfarrei unserer Seelsorgeeinheit wird auf kreative Weise versuchen, dieses Thema in den Advents- und Rorate-Gottesdiensten umzusetzen. Wir hoffen, dass Sie dabei viele positive Anregungen empfangen werden, die Ihnen helfen, Ihre Türen und Herzen zu öffnen.

Das Seelsorgeteam wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit – mit hoffentlich vielen geöffneten Türen und Herzen.

## Ein Dankeschön an Heidi Kaeser-Riedo



Mit dem Ende des Kalenderjahres geht unsere Seelsorgerin Heidi Kaeser in den wohlverdienten Ruhestand.

Als ich im Oktober 2017 das Amt des Pfarrmoderators unserer Seelsorgeeinheit übernahm, war Heidi Kaeser bereits einige Jahre im kirchlichen Dienst in Schmitten tätig. Seit 2011 als Hilfssakristanin und seit 2013 als Katechetin ForModula. So konnte ich glücklicherweise auf eine Fachfrau im pastoralen Dienst mit einem reichen Erfahrungsschatz zählen.

In den Jahren der gemeinsamen Arbeit im Seelsorgeteam, insbesondere seit ihrer Ernennung zur Seelsorgerin im Jahr 2020, als Nachfolgerin von Marius Hayoz, ist ein Ver-

trauensverhältnis gewachsen, das zu einer guten Zusammenarbeit geführt hat.

Ich habe Heidi Kaeser als sehr selbständige, pflichtbewusste und verantwortungsvolle Mitarbeiterin erlebt. Ich konnte mich bei den ihr übertragenen seelsorgerischen Aufgaben hundertprozentig auf sie verlassen. Eine ihrer besonderen Qualitäten, die ich zu schätzen lernte, war ihre Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu organisieren. Dieses Talent hat sie insbesondere auch im Einsatz mit der Firmvorbereitung gezeigt.

In den Jahren unserer gemeinsamen pastoralen Arbeit haben wir uns bemüht, respektvoll und wertschätzend aufeinander zu hören, einander zu verstehen und so gemeinsam Lösungen zu finden.

Oft hat mir Heidi Kaeser bestätigt, dass es ihr ein Anliegen war, «mir den Rücken für meine Aufgaben als Pfarrmoderator freizuhalten».

Aus all diesen Gründen war Heidi für mich eine wertvolle Stütze. Dafür bin ich ihr sehr dankbar und bedaure sehr, dass sie uns nun verlässt. Im Namen aller Pfarrangehörigen, des Seelsorgeteams, der Pastoralgruppe und des Pfarreirates wünsche ich ihr einen guten Abschied vom Berufsleben und einen guten Start in den «Ruhestand».

Hubert Vonlanthen,  
Pfarrmoderator



## Herzlich Willkommen Claudia Schwab

In einer Zeit, in der der Personalmangel in der Kirche allgegenwärtig ist, ist es wie ein Geschenk des Himmels, dass wir mit Claudia Schwab eine neue, sympathische und hoch motivierte Nachfolgerin für Heidi Kaeser als Katechetin und Pfarreiseelsorgerin gefunden haben.

Claudia Schwab ist seit Beginn des Schuljahres als Katechetin in Schmitten tätig. Die Arbeit mit Kindern im Hinblick auf die Weitergabe des Glaubens liegt ihr sehr am Herzen. Als ich noch Pfarrer in Giffers/Tentlingen war, hat sie sich intensiv in der Betreuung der Ministranten engagiert. Deshalb hat sie vor etwa zwei Jahren die Ausbildung zur Katechetin begonnen und befindet sich nun in der Abschlussphase.

In einem Gespräch über ihre berufliche Zukunftsperspektive hat sich herausgestellt, dass ihr eine Teilzeitstelle als «Pfarreiseelsorgerin» in Schmitten und in unserer Seelsorgeeinheit als Nachfolgerin von Heidi Kaeser sehr willkommen wäre.

Claudia Schwab bringt als gelernte Kauffrau ideale Voraussetzungen für die Planung und Koordination der verschiedenen Gruppen im Dienst der Pfarrei mit: Lektorengruppe, Kommunionhelfergruppe, KiGo-Gruppe, Verbindungsperson zu den Vereinen, Mitgestaltung des Pfarrblattes etc. Hinzu kommen spezifisch pastorale Aufgaben wie Religionsunterricht, die Gestaltung von Familiengottesdiensten und anderen liturgischen Andachten. Ein wichtiger Aufgabenbereich wird die Betreuung der Ministrantenschar sein. Claudia Schwab wird sich schrittweise in ihre Aufgaben einarbeiten und später auch die Leitung der Pastoralgruppe und die Verantwortung für die Schulkatechese (Kontaktperson zu Katechetinnen, Schulleitung, Eltern) übernehmen.

Beruflich war sie in der Zwischenzeit als Sakristanin in Gurmels tätig. Am 1. Dezember wird Claudia Schwab offiziell ihre Stelle als Katechetin und Pfarreiseelsorgerin, mit Schwerpunkt Pfarrei Schmitten, antreten.

Wir freuen uns Claudia Schwab in unserem Seelsorgeteam begrüßen zu dürfen und wünschen ihr viel Erfolg, Befriedigung und Gottes Segen in der schönen, vielfältigen und anspruchsvollen Tätigkeit!

Hubert Vonlanthen,  
Pfarrmoderator



## Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

Mein Name ist Claudia Schwab-Gross und es ist mir eine grosse Freude und Ehre, mich heute als Ihre neue Pfarreiseelsorgerin vorstellen zu dürfen. Ich möchte Ihnen gerne einen Einblick in meine Person und meine Vorstellung für unsere gemeinsame Reise geben.



Ich bin 48 Jahre alt und lebe zusammen mit meinem 11-jährigen Sohn in Gurmels. Schon seit meiner Kindheit in Giffers habe ich eine tiefe Verbundenheit zur Kirche. In den letzten drei Jahren hatte ich das Privileg, in Gurmels als Sakristanin tätig zu sein und vielfältige Aufgaben in der Kirche wahrzunehmen.

Der christliche Glaube hat mein Leben geprägt und ich hatte den Wunsch, diese Werte an andere Menschen weiterzugeben. Deshalb habe ich mich vor zwei Jahren entschieden, den Weg der Katechetin einzuschlagen.

Wegen drei Rückschlägen konnte ich leider nicht, wie geplant, diesen Sommer meine Ausbildung abschliessen. Ich bin Herrn Pfarrer Hubert Vonlanthen, welchen ich schon aus meiner Ministrantenzeit kenne, sehr dankbar, dass er mir die Gelegenheit anbot, diese hier in der Pfarrei Schmitten zu beenden.

Der Glaube ist für mich eine Quelle der Hoffnung, des Trostes und der Stärke. Als Katechetin möchte ich dazu beitragen, dass Kinder und Erwachsene diese wertvolle Quelle ebenfalls entdecken und erleben dürfen.

Seit August darf ich bereits als Katechetin eine 4. und 5. Klasse in Schmitten unterrichten und zur persönlichen Entfaltung jedes Einzelnen beitragen.

Meine Vision für unsere Pfarrgemeinde ist es, ein Ort des Glaubens, der Liebe und der Zusammengehörigkeit zu sein. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, in der wir einander stützen, ermutigen und gemeinsam unseren Glauben leben können. Ich möchte mit Ihnen zusammen Gottes Wort erforschen, Sakramente feiern und uns in der Nächstenliebe engagieren. Es ist mir wichtig, dass jede und jeder von Ihnen sich bei mir willkommen und zu Hause fühlt.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, auf die Herausforderungen und Freuden, die vor uns liegen, und auf die Möglichkeit, gemeinsam zu wachsen und zu lernen.

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg des Glaubens gehen und unsere Gemeinschaft stärken. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und freue mich auf all die wunderbaren Momente, die uns auf unserer gemeinsamen Reise erwarten.

Claudia Schwab-Gross



## Reise der Minis der Seelsorgeeinheit vom 26. Oktober 2023 – Einmal Rust und zurück in 15¾ Stunden!



Um 6.00 Uhr früh bestieg die erste Gruppe den Reisebus der Firma Horner in Schmitten. Bald wuchs die bunte Mini-Schar durch den Zustieg in Wünnewil, Ueberstorf und schliesslich in Flamatt auf runde 57 Personen.

In 15¾ Stunden kann man ganz viel erleben: Über Achterbahnen rasen, mit dem Flugsimulator die Hauptstadt der Welt überfliegen, mit den Piraten von Batavia wilde Wasser bezwingen oder mit dem Zug einmal schnell durch die Länder Europas fahren; einfach in Deutschland einsteigen, einen kurzen Halt in Griechenland einlegen und über Spanien, Italien und der Schweiz wieder zurück nach Deutschland. Und auch der kleine Hunger zwischendurch kann mit einer Portion Zuckerwatte, Pommies, Schoggiwaffel oder Crêpes mit Puderzucker, gestillt werden.

Herzlichen Dank an euch, liebe Minis, für euren Dienst während dem Jahr und an euch, liebe Begleitpersonen, für euer umsichtiges Dasein. Vergelt's Gott unseren Pfarreien für die finanzielle Ermöglichung dieses Ausflugs.

Hier noch zwei, drei Fotos von Kürbisgestalten, die sich zu Halloween in den Europapark gewagt haben.

Brigitta Aebischer



## Gottesdienstordnung

### Dezember 2023

1. **Herz-Jesu-Freitag.**  
8.00 Uhr Hl. Messe. Herz-Jesu-Andacht und Segen.

2. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag. (Chor).  
**(Dreissigster** für Hugo Boschung).  
**(JM** für Agnes Boschung-Peissard; Marie-Therese Kaeser; Agnes Boschung-Kaeser; Arnold und Mathilde Boschung-Bertschy; Hans und Rosa Schaller-Bertschy; Pfarrer Josef Birbaum; Marie Birbaum; Age Bekaj; Justin und Maria Josefa Jeger-Trettensteiner).  
*Kollekte: Für die Uni Freiburg.*

3. **Erster Adventssonntag.**  
17.00 Uhr Abendmusik der Pfarreimusk Wünnewil-Flamatt in der Kirche.

5. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

6. Mi. **St. Nikolaus.**  
18.00 Uhr Der Samichlous kommt in die Kirche.

8. Fr. **Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis**  
10.15 Uhr Hl. Messe. (Frauenchor).  
*Kollekte: Tel 143 – Die Dargebotene Hand.*

9. Sa. 15.00 bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit

10. **Zweiter Adventssonntag.**  
10.15 Uhr Hl. Messe.  
*Kollekte: ACAT (Aktion der Christen für die Abschaffung der Tortur).*

12. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

13. Mi. 6.30 Uhr Rorate-Gottesdienst. Anschliessend gemeinsames Frühstück im Gemeindesaal.

16. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
**(JM** für Heidi und Alois Schumacher-Brunner; Georges Fontana-Boschung; Luzia und Dionys Spicher-Burger; Regina Ackermann-Spicher; Vitus und Louise Schneuwly-Gobet; Beat Schneuwly; Lambert Perler; Paul Schorro; Meinrad Schorro; Klara Schorro; Rosa Graf-Schorro).  
*Kollekte: Hilfe für bedürftige Kinder.*

### 17. Dritter Adventssonntag.

18. Mo. 14.00 Uhr Versöhnungsfeier in der Kirche.

19. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

23. Sa. 15.00 – 16.00 Uhr Beichtgelegenheit.

### 24. Vierter Adventssonntag. Heiliger Abend.

17.00 Uhr Familiengottesdienst.  
*Kollekte: Kinderspital Bethlehem.*



### Heilige Nacht.

**23.00 Uhr Christmette. (Chor).**  
*Kollekte: Kinderspital Bethlehem.*

### 25. Weihnachten.

26. Di. **Stephanus.**  
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.

31. **Sonntag.**  
17.00 Uhr Hl. Messe zum Jahreswechsel.  
*Kollekte: Friedensdorf Broc.*

## Januar 2024

### 1. Neujahr. Weltfriedenstag.

## Veranstaltungen

- **Gemeinsamer Mittagstisch**
  - Im Dezember findet kein Mittagstisch statt.
- **KAB**
  - Freitag, 8. Dezember (Maria Empfängnis):  
14.00 Uhr Senioren- und Seniorinnen-Nachmittag mit Spiel Spass und Zvieri im UG der Pfarreiwirtschaft, gemäss Einladung.
- **Landfrauen**
  - Ab Freitag, 1. Dezember:  
Adventskalender im Pfaffenholzquartier.
- **Träff 60+**
  - Donnerstag, 7. Dezember:  
13.30 Uhr Besuch vom Samichlous im Gemeindesaal.
- **Witwen-Treff**
  - Im Dezember findet kein Witwen-Treff statt.
- **60plus ökumenische Gruppe**



### Wandern

Wir treffen uns jeweils am Mittwoch um **10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz,  
Flamatt, Tel. 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

## Heilige und Namenstage im Dezember

1. Hl. Natalie; hl. Blanka
2. Hl. Luzius
3. Hl. Franz Xaver
4. Hl. Barbara
5. Sel. Adolf Kolping
6. Hl. Niklaus von Myra
7. Hl. Ambrosius
11. Hl. Damasus
12. Hl. Johanna Franziska Chantal
13. Hl. Luzia; hl. Ottilia
14. Hl. Johannes von Kreuz
16. Hl. Adelheid
17. Lazarus
24. Adam und Eva
25. Manuel
26. Hl. Stephanus (Diakon)
27. Hl. Johannes (Apostel)
28. Hl. Kaspar de Bufalo
29. David; Tamara; hl. Thomas Becket
31. Hl. Silvester; hl. Melanie

### Herzliche Einladung zur

## WEIHNACHTSFEIER MIT KRIPPENSPIEL



am 24. Dezember um 17.00 Uhr  
in der katholischen Kirche in Flamatt

Es besteht die Möglichkeit  
das «**Licht von Bethlehem**»  
nach Hause zu nehmen  
(Laterne mitbringen).

## Gottesdienstordnung

### Dezember 2023

1. **Herz-Jesu-Freitag.**  
9.00 Uhr Hl. Messe. Herz-Jesu-Andacht und Segen.

3. **Erster Adventssonntag.**  
10.30 Uhr Sendungsgottesdienst der Erstkommunikanten.  
(**JM** für Emerith Sallin-Stempfel).  
*Kollekte: Uni Freiburg.*

7. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

8. **Fr. Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis.**  
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.  
*Kollekte: Tel 143 – Die Dargebotene Hand.*

10. **Zweiter Adventssonntag.**  
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.  
*Kollekte: ACAT (Aktion der Christen zur Abschaffung der Tortur).*

14. Do. 7.00 Uhr Roratemesse.  
Anschliessend gemeinsames Frühstück.

16. Sa. 15.00 – 16.00 Uhr Beichtgelegenheit.

17. **Dritter Adventssonntag.**  
10.30 Uhr Hl. Messe.  
(**Dreissigster** für Alois Roux-Corminboeuf).  
(**JM** für Hermann Spicher-Schafer).  
*Kollekte: Hilfe für bedürftige Kinder.*

19. Di. 19.30 Uhr Versöhnungsfeier.

20. Mi. Kein Morgengebet.

24. **Vierter Adventssonntag. Heiliger Abend.**  
17.00 Uhr Weihnachtsfeier mit Krippenspiel.  
Keine Eucharistiefeier.  
*Kollekte: Kinderspital Bethlehem.*  
**Heilige Nacht.**  
22.30 Uhr Hl. Messe der Albanermission.  
23.00 Uhr Christmette  
**in der Pfarrkirche Wünnewil.**



25. **Weihnachten.**  
10.30 Uhr Festgottesdienst. (Chor).  
*Kollekte: Kinderspital Bethlehem.*

28. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

31. So. **Heilige Familie.**

### Januar 2024

1. **Neujahr. Weltfriedenstag.**  
10.30 Uhr Hl. Messe.  
*Kollekte: Friedensdorf Broc.*

## Veranstaltungen

- **KAB**
  - Dienstag, 5. Dezember:  
19.00 Uhr Adventsandacht in der Kirche und anschliessend gemütliches Beisammensein im Kath. Kirchenzentrum Flamatt.  
Alle Interessierte sind herzlich eingeladen
- **60plus ökumenische Gruppe**
  - Siehe Agenda Wünnewil.
- **Träff 60+**
  - Siehe Agenda Wünnewil.

### Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 13. Dezember:**  
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 28. Dezember:**  
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst



**Gottesdienst zum 1. Advent  
am Sonntag, 3. Dezember 2023  
um 10.30 Uhr in kath. Kirche Flamatt**

**Im neuen Kirchenjahr werden wieder Kinder aus unserer  
Gemeinschaft ihre Erst-Kommunion feiern. Wir heissen  
die Kinder und ihre Familien herzlich willkommen und  
«senden» sie auf ihren Vorbereitungsweg.  
Kommt alle und begleitet sie mit!**

**Herzlich ladet ein: der Pfarrer und die Katechetinnen**

Sonntag, 3. Dezember 2023  
17:00 Uhr  
**Abendmusik**  
Pfarrkirche Wünnewil



Choreography  
Of Castles and Legends  
A Vision of the First Light  
St. Stephen's Chorale  
Foundry  
Baba Yetu  
Orion  
Happy Xmas (War is over)

Robert Sheldon  
Thomas Doss  
Satoshi Yagisawa  
Otto M. Schwarz  
John Mackey  
Christopher Tin, arr. Matt Conaway  
Jan Van der Roost  
John Lennon und Yoko Ono, arr. Michael Brown

# **De Samichlous chunnt**



**Mittwoch,  
6. Dezember 2023**

**Treffpunkt: 17.50 Uhr vor  
der Kirche Wünnewil**

**Wir laden alle Kinder mit Eltern herzlich ein,  
dem Samichlous zu begegnen.**

**Wenn du eine Laterne mitbringst, kannst du  
mit dem Samichlous in die Kirche einziehen.**

**Natürlich bringt er wieder eine kleine Über-  
raschung mit.**

## Herzliche Einladung zur ökumenischen Adventsfeier



**Mittwoch, 13. Dezember 2023 um 15.00 Uhr  
in der David-Kirche Flamatt**

Wir werden uns einstimmen in den Advent, singen, hören Geschichten und geniessen bei einem feinen Essen im Singsaal des Begegnungszentrums Flamatt das gemütliche Zusammensein.  
Dauer bis ca.18.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie

Pfarrer Christoph A. Gasser, Norbert Talpas, Christine Hertig

**Anmeldung bitte bis am 8. Dezember 2023**

Reformierte Kirchgemeinde

Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Sekretariat

Freiburgstrasse 10, 3175 Flamatt

Oder per Mail: [christinehertig@gmx.ch](mailto:christinehertig@gmx.ch)

-----TALON-----

Name-----

Adresse-----

Telefonnummer-----

## ADVENTSFENSTER 2023 IN WÜNNEWIL



Wir freuen uns, der Bevölkerung ab dem 1. Dezember 2023 einen besonderen Adventskalender anbieten zu können und laden herzlich zur Besichtigung der Dekorationen ein. Ab 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr sind die Fenster jeweils bis zum 2. Januar 2024 beleuchtet. Bei den Adressen mit Stern dürft ihr von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr Tee geniessen. Wer der Umwelt Gutes tun will, nimmt die eigene Tasse mit. Herzlichen Dank allen MitgestalterInnen.

1.	Familie	Udry	Lindenweg	10	*
2.	Familie	Jungo	Höhenweg	23	
3.	Familie	Fund	Brunnenweg	13	*
4.	Familie	Concalves-Müller	Höhenweg	3	*
5.	Familie	Blumenthal	Kurholzstrasse	1	*
6.	Familien	Vonlanthen	Brunnenweg	12	
7.	Familie	Sturny	Brunnenweg	21	*
8.	Familie	Wüthrich	Weidstrasse	14	
9.	Familie	Frey	Brunnenweg	13	*
10.	Familie	Hamm	Höhenweg	27	*
11.	Familie	Waeber	Pfaffenholzstrasse	2	*
12.	Familie	Baumeyer	Lindenweg	11	*
13.	Familie	Bürgy	Waldweg	1	
14.	Familie	Tschannen	Brunnenweg	19	*
15.	Familie	Doka	Weidstrasse	2i	*
16.	Familie	Flammer	Brunnenweg	16	
17.	Familie	Aue	Höhenweg	25	
18.	Familie	Wenger	Lindenweg	6	
19.	Familie	Senn	Höhenweg	1	*
20.	Blockgemeinschaft mit Marchon G		Brunnenweg	3	*
21.	Familie	Ulrich	Höhenweg	21	
22.	Familie	Ayer	Lindenweg	9	*
23.	Familie	Roschi	Höhenweg	4	*
24.	Familie	Bersier	Brunnenweg	10	

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit mit vielen spannenden Begegnungen.

Landfrauenverein Wünnewil

## Unsere lieben Verstorbenen



### ➤ Franz Nigg-Albisser, Flamatt

Franz erblickte am 21. Oktober 1937 als Sohn von Franz und Martha Nigg-Rigert in Geuensee das Licht der Welt. In seiner Kindheit zog die Familie, bedingt durch berufliche Veränderungen des Vaters, öfters um. Gersau, Ibach und Seewen waren die Stationen. Insgesamt konnte «Franzli», wie er liebevoll genannt wurde, aber eine unbeschwernte Kinderzeit verbringen. Im Oktober 1942 bekam er seine langersehten Geschwister Madeleine und Hans-Walter. Stolz ging er jeweils mit dem Zwillingsskinderwagen spazieren. In Schwyz besuchte Franz die Sekundarschule und später die Handelsschule im Kollegium. Danach folgte ein Sprachaufenthalt in Belgien. An der Verkehrsschule in Luzern und Arbeitsstellen im Raum Zürich liess sich Franz zum Postbeamten ausbilden. Nach der Ausbildung arbeitete Franz zuerst in Lausanne und dann bei der Bahnpost in Basel und Luzern.

1965 lernte Franz auf einer Bergtour Frieda Albisser von Horw LU kennen. Sie heirateten im Mai 1967 in der Bruderklausenkirche von Kastanienbaum. Sie zogen bald nach Unterägeri, wo Franz zum stellvertretenden Postverwalter gewählt wurde. 1968 und 1969 kamen die beiden Töchter Christa und Daniela auf die Welt. Nachdem Franz im Jahr 1970 bei der Generaldirektion der Post in Bern eine neue Herausforderung antrat, zog die junge Familie in den Kanton Bern, zuerst nach Moosseedorf und dann nach Niederwangen. 1973 wurde dort Sohn Stefan geboren. Die berufli-

che Situation befriedigte Franz aber noch nicht. 1975 begann er im Personalamt des Bundes zu arbeiten. Dort wurde er 1984 zum Leiter des Lohnbüros und zum Dienstchef befördert. Diesen interessanten und verantwortungsvollen Posten durfte er bis zu seiner Frühpensionierung im Jahre 1998 bekleiden.

Mit der Familie war Franz sehr gerne in den Bergen unterwegs. Wir Kinder können uns an viele Wanderungen oder Skiferien in der Innerschweiz, im Wallis oder im Tessin erinnern oder auch an das Baden in Flüssen und Seen und an das Schlittschuhlaufen. Besonders stolz machte Franz auch, dass er zusammen mit Frieda 1977 in Wünnewil ein Einfamilienhaus bauen und später zu einem Zweifamilienhaus erweitern lassen konnte. Hier lebten sie bis vor fünf Jahren zusammen mit der Familie von Sohn Stefan. Auf eigenen Wunsch zogen Franz und Frieda 2018 in eine Alterswohnung in Flamatt.

In seiner Freizeit war Franz auch gerne sportlich unterwegs. Er ging Sommer und Winter gerne mit Freunden oder dem Bergclub Bern in die Berge. Seine letzte Wanderung nach Flüeli Ranft zu Bruder Klaus, machte er in der Woche vor seinem Tod. Ebenso ging er bis zuletzt wöchentlich ins Fitnessstudio. Das Velofahren genoss er ebenfalls. Mit Frieda war er oft auf langen Velotouren im In- und Ausland unterwegs. Und längere Zeit leitete er auch Velotouren für 60plus in Wünnewil. Überhaupt gefiel es ihm, unterwegs zu sein. Seit seiner Pensionierung waren Franz und Frieda immer mal wieder auf Reisen. Und kaum kamen sie von einem Ort zurück, sprachen sie schon über die nächsten Pläne.

Der Rücken, gelegentliche Depressionen oder der frühe Tod seiner Geschwister machten Franz zu schaffen. Dennoch konnte er sein Leben bis zum Schluss selbstbestimmt leben. Sein Wunsch, einmal vor Frieda und möglichst ohne grosses Leiden zu sterben, ging am Donnerstag, 19. Oktober 2023, zwei Tage vor seinem 86. Geburtstag in Erfüllung. Seine Frau, die drei Kinder und zehn Enkelkinder, ihre PartnerInnen und viele Freunde werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Deine Familie



### Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/defka

**Besuch in der Synagoge Bern – Auf den Spuren unserer Wurzeln** am Mittwoch, 10. Januar 2024, 14.15 bis ca. 16.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Bern, Kapellenstrasse 2, 3011 Bern; Kosten: CHF 40.– ; Anmeldung bis 20. Dezember 2023 auf [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)



### Bildungszentrum Burgbühl

info@burgbuehl.ch | 026 495 11 73  
www.burgbuehl.ch

**Adventsausstellung** am Freitag, 1. Dezember 2023, 17.00 bis 21.00 Uhr und am Samstag, 2. Dezember 2023, 11.00 bis 16.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, Burgbühl 50, 1713 St. Antoni; Weitere Auskünfte: [info@burgbuehl.ch](mailto:info@burgbuehl.ch)

**Candle Light Dinner – Mit Berufssensler Christian Schmutz und Comeback Band** am Samstag, 9. Dezember 2023, ab 17.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, Burgbühl 50, 1713 St. Antoni; Kosten: CHF 155.–; Weitere Auskünfte: [info@burgbuehl.ch](mailto:info@burgbuehl.ch)

### Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

**Frauen-Zmorge – eine besinnliche halbe Stunde gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück** am Dienstag, 5. Dezember 2023, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; Kosten: CHF 14.–; weitere Auskünfte: [marie-pierre.boeni@kath-fr.ch](mailto:marie-pierre.boeni@kath-fr.ch)



### Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst** für alle Generationen am Sonntag, 3. Dezember 2023, 19.00 bis 20.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

**Adoray Lobpreisabend / open Adoray – Lobpreis, Impuls, Anbetung und anschliessende Adventsfeier am Lagerfeuer – am Sonntag, 10. Dezember 2023, 17.30 Uhr – openEnd, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg**

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Chiara Bovigny, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19  
[kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)



### Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**Aktion Weihnachtskarten – Auch dieses Jahr wird wieder eine Weihnachtskarte an Jugendliche verteilt**, in verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburgs. Die von Juseso Deutschfreiburg gestaltete Postkarte enthält einen Impuls und einen Gutschein, mit dem die Jugendlichen in der Kirche ihres Wohnortes eine Kerze anzünden können; keine Kosten; Bestellung ab sofort bei der Juseso unter [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

**Adventsbox – Moderne Krippenlandschaft gestalten**, für Religionsklassen und Jugendgruppen; keine Kosten. Die verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburgs können sich für diesen Anlass ab sofort bei der Juseso unter [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch) anmelden; Zeit und Ort werden individuell abgesprochen.

**Ranfttreffen «Es wimmelt» – Gruppenerlebnis zum Jahresabschluss mit einem Familienweg und einer Erlebnisnacht** von Samstag, 16. Dezember bis Sonntag, 17. Dezember 2023, Flüeli-Ranft; Leitung: Reise organisiert von Juseso Deutschfreiburg, Anlass von Jubla Schweiz; Kosten: CHF 25.– bis 30.–, je nach Pfarrei; Anmeldung: an [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

**Nacht der Lichter mit Friedenslicht – Kerzenschein, ruhige Gesänge, Stille, Gebet und Gemeinschaft – Ökumenischer und zweisprachiger Gottesdienst mit Taizé-Liedern** am Sonntag, 17. Dezember 2023, 17.00 Uhr, Kirche St. Paul, Rte de la Heitera 13, 1700 Freiburg; Leitung: Formule Jeunes, Juseso, Friedenslicht u.a.; keine Kosten; keine Anmeldung nötig



### WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:  
031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40

**Trauercafé** am Sonntag, 10. Dezember 2023, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung sssb); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.



Bild von Karin Bovigny-Ackermann

**Wir wünschen allen Leser/innen  
in Deutschfreiburg  
eine besinnliche Adventszeit  
und ein gesegnetes Weihnachtsfest!**

## «Ich werde mich weiterhin für die Kirche einsetzen»



Nach zehn Jahren im Exekutivrat der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg (kkK), davon die letzten fünf Jahre als Präsident, wird Patrick Mayor nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidieren. Er wird weiterhin im Dienst der Kirche tätig sein und verschiedene Mandate im Ordinariat und für das Bistum wahrnehmen.

Patrick Mayor im Gespräch mit Chiara Bovigny,  
Mitarbeiterin Kommunikationsdienst  
Bistumsregion Deutschfreiburg

Als Präsident des Exekutivrats leitet Patrick Mayor die Sitzungen sowie die Verwaltung und vertritt die kantonale Körperschaft gegen aussen. Er zieht eine positive Bilanz seines Engagements in den letzten Jahren: «Ich habe dazu beigetragen, den Dialog in unserem dualen System zu suchen, die pastorale Seite und die Verwaltung an einen Tisch zu bringen und die deutschsprachige Minderheit in alle Projekte der kkk einzubeziehen.»

Vor zwei Jahren beauftragte Bischof Charles Morerod Patrick Mayor damit, ihn vorerst in der Verwaltung des Ordinariats zu unterstützen, anschliessend auch im Personalbereich, nachdem neue Mitarbeitende eingestellt worden waren. Aufgrund seiner neuen Aufgaben hat er sich entschlossen, bei der nächsten kkk-Generalversammlung im Dezember aus dem Exekutivrat auszuscheiden. «Ich habe nie einen Interessenkonflikt durch die Kumulierung von Ämtern festgestellt, aber ich denke, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um am Ende dieser Legislaturperiode eine Entscheidung zu treffen,» erklärt der Präsident.

Seine Arbeit teilt sich weiterhin auf in das Ordinariat, wo er in der Personalabteilung und in einigen Verwaltungsprojekten mitwirkt, und in das Bistum, wo er die Moderation des Bischofsrates Pastoralplanung leitet. Zu letzterem fügt Mayor hinzu: «Wir haben auf diözesaner Ebene den gesamten Themenbereich Vision/Strategien/Ziele überarbeitet. Jetzt haben wir mit dem Thema der territorialen Präsenz begonnen.»

Die Zusammenarbeit mit allen deutschfreiburgischen Gremien habe ihm viel Freude bereitet, auch wenn es manchmal für diese schwierig gewesen sei, ihn mit seinem «Welsch-Deutsch» zu verstehen. Mit Blick auf die Zukunft hofft der gelernte Ingenieur, sich auch weiterhin für die Kirche einsetzen zu können. «Ich denke, dass ich meine Erfahrung im Management, verbunden mit der Pastoral und meinem christlichen Engagement, hier gut einbringen kann,» schliesst Patrick Mayor.

## Advent – Dunkelheit und Licht – eine Gnade

Der Advent fällt stets in das Winterhalbjahr, d.h. in die dunkelste Zeit des Jahres. Früh wird es am Abend dunkel und spät am Morgen wird es wieder hell. Die Dunkelheit gehört zum Rhythmus des Tages wie auch das Licht. Viele Lebewesen brauchen Licht zum Existieren. Es bedeutet für uns so viel wie Sicherheit, Wärme und Leben. Wir sind eben «Lichtwesen», weil Licht Körper und Seele gut tut. Auch wenn Dunkelheit bei vielen Menschen Ängste, manchmal sogar Panik auslöst und sie diese mit Bedrohung, Orientierungslosigkeit und Gefahr in Verbindung bringen, hat sie doch auch ihren Sinn und ihre Bedeutung. Die Dunkelheit ist immer auch eine Zeit der Regeneration, d.h. der Erholung, der Erneuerung und der Heilung. Zudem schärft sie unsere Sinne. Im Dunkeln sind wir hellhöriger. Wir werden aufmerksamer, vorsichtiger und wachsam. Die langen Nächte der Dunkelheit lassen die Sehnsucht nach dem Licht wachsen.

Die Dunkelheit der Nächte wird heute aber vor allem in der vorweihnachtlichen Zeit gerne durch grelles, künstliches Licht erhellt. Es ist ein kaltes, aufgeregtes, aufdringliches Licht, welches uns wohl den Weg in die Kaufhäuser weist, nicht aber wirklich Wege aus den Dunkelheiten,

Finsternissen und Nächten unserer Zeit/unserer Herzen.

Dunkelheit, Nacht und Finsternis können wir auch im Glauben durchleben. Weil wir manchmal denken, dass Gott in bestimmten Momenten unseres Leben abwesend zu sein scheint oder sich uns Menschen einfach entzieht, lässt er uns durch die Erfahrung von Dunkelheit/Nacht spüren, dass wir nicht einfach über ihn verfügen können. Gleichzeitig ermuntert uns Gott darin, nicht nachzulassen, stets nach Wegen zu suchen, die ins bzw. zum Licht führen, ihn noch mehr, noch intensiver zu suchen. Johannes vom Kreuz spricht in diesem Zusammenhang von der Dunkelheit/Nacht auch als Gnade.

Der Advent – eine Gnadenzeit mitten in der dunkelsten Zeit des Jahres – ist der alljährliche eindringliche Appell, nach dem einen wahren Licht Ausschau zu halten bzw. sich ihm zuzuwenden. Dunkelheit kann uns helfen, sich in eine typisch adventliche Haltung einzuüben: Hellhörig zu sein für Gottes Botschaft. Aufmerksam zu sein für sein Wirken unter und durch die Menschen. Wachsam zu sein und zu bleiben für sein Kommen.

Martin Luther hat einmal gesagt: «Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben – nur das Licht kann das!» Und dieses Licht ist Jesus Christus. Er führt uns aus dem Dunkel zu ihm in das Licht.

Pfarrer Robert Imseng





## Die Nacht in der Bibel

Während der Nacht von Weihnachten, wird in der Liturgie der Vers aus dem Buch Jesaja gelesen: «Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht» (9,1). Gerettet sein, bedeutet aus der Finsternis und aller Komplizenschaft mit ihr errettet zu sein und in die Gegenwart Gottes, der Licht ist, einzutreten (1 Jo 1,5; 1 Thess 5,5).

Die Nacht symbolisiert vor allem den Zustand des Menschen, der sich vom Licht Gottes abgewendet hat. Gerade hier aber kommt Gott um ihn zu erlösen. Gott wählt die Nacht, diesen Ort der Angst und des Wahns aus, um vorüberzugehen. Durch sein Eingreifen zeichnet er in der Bibel einen Weg durch die Nacht. Und es ist Nacht, wenn Gott den Bund mit Abraham, dem Vater aller Glaubenden schliesst (Gen 15, 5.12.17).

Es ist Nacht, wenn der Herr die Israeliten aus Ägypten herausführt (Ex 12,42).

Auch im Neuen Testament ist es so! Es war in den Abendstunden, als der Engel den Hirten auf dem Feld die Geburt des Retters, des Messias, des Herrn verkündet hat (Lk 2, 8.11) und sie fühlen sich umstrahlt vom Glanz des Herrn. Jesus betete während der ganzen Nacht bevor er die Zwölf erwählte (Lk 6,12), und in der vierten Nachtwache kam er über den See zum Boot der Jünger, das von einem Sturm hin- und hergerissen wurde.

In der Nacht wurde die Eucharistie eingesetzt und in der Nacht übergibt sich Jesus im Garten Gethsemane dem Willen seines Vaters. Sogar der Tod Jesu am Kreuz ruft im Evangelium nach Matthäus (27,45) und nach Lukas (23,44) eine Finsternis hervor. Und schliesslich: die Auferstehung findet ebenfalls in der Nacht statt, zwischen dem Ende des Sabbats und der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche (Mt 28,1).

Es gibt noch weitere bekannte Momente in der biblischen Offenbarung, die sich in der Nacht abspielen. Manche von ihnen können gelesen werden als persönlicher Weg von Männern oder Frauen, die Gott suchen oder von ihm gesucht

werden. In der Nacht lässt der Mensch im Kampf nach und ist weniger wachsam. Das Überich lockert seinen Griff – wie man heute sagen würde – und lässt das Unbewusste sich in den Träumen äussern.

In der Nacht offenbaren sich das Herz des Menschen und seine Wünsche. Die Bibel achtet, wie die Völker, die Israel umgeben, auf die Träume und ist empfindlich gegenüber ihrer Mehrdeutigkeit. Der Evangelist Matthäus zeigt Joseph im Traum den Weg, den Gott für ihn vorgesehen hat. Er unterstreicht die Bereitschaft des glaubenden Menschen, dessen Wunsch es ist, den Willen Gottes zu erfüllen.

Die Nacht in der Bibel weist hin auf das Bedürfnis des Menschen nach Innerlichkeit, und oftmals auf eine persönliche Beziehung zu Gott. Der geheimnisvolle Kampf des Jakob, des Nachts mit «jemandem» – eine Beschreibung für Gott (Gen 32,23–33), ist somit ein Wendepunkt im Leben dieses leidenschaftlichen Mannes, der aus dem Kampf hervorgeht als Gottesstreiter.

### Die Nächte des neugeborenen Jesus

Schon im Leben des neugeborenen Jesus spielt die Nacht eine grosse Rolle. Jesus kommt in der Nacht zur Welt. Auf dem Feld lagerten Hirten und hielten Nachtwache bei ihren Schafen. Und der Engel sprach zu ihnen: «Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.» (Lk 2,8–11)

Nachdem die Waisen wieder in ihre Heimat zurückgekehrt waren, erschien ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und sagte zu ihm: «Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten». (Mt 2,13–14)

AZB  
CH - 1890 Saint-Maurice



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Heidi Kaeser / Claudia Schwab Pfarreiseelsorgerinnen	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b>	<b>Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr</b> <b>Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil</b> <b>pfarramt@pfarrei-wuefla.ch</b>	<b>026 496 11 38</b>
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-wuefla.ch](http://www.pfarrei-wuefla.ch).